



www.evokids.de

Resolution

„Evolutionunterricht in der Grundschule“

(verabschiedet am 1.11.2015 in der Hermann-Hoffmann-Akademie Gießen)

Wir fordern, dass der Themenkomplex „Evolution“ in die Lehrpläne für die Grundschule aufgenommen und in den verpflichtenden Kanon der Unterrichtsinhalte eingliedert wird.

Begründung

Zurzeit wird die „Tatsache Evolution“ in keinem einzigen staatlichen Grundschullehrplan in Deutschland berücksichtigt. Dies steht im eklatanten Widerspruch zu ihrer allgemeinen Bedeutung und ihrem zentralen Beitrag zum Bildungserwerb. „Evolution“ ist zweifellos der wichtigste Begriff aller Wissenschaften, die sich mit dem Leben beschäftigen. Nicht nur in der Biologie, Medizin und Agrarwissenschaft, sondern auch in der Psychologie, Philosophie, Soziologie, Ökonomie und Politologie spielen evolutionäre Sichtweisen eine entscheidende Rolle. Selbst die Ingenieurwissenschaften und die Informatik arbeiten erfolgreich mit evolutionären Algorithmen.

Angesichts der fundamentalen Bedeutung des Evolutionsverständnisses für die Entwicklung eines zeitgemäßen Weltbildes ist es befremdlich, dass Kinder in der Grundschule so wenig über dieses Thema erfahren – zumal im Unterricht oftmals Schöpfungsmythen behandelt werden, die ohne Vorwissen zur Evolution leicht fehlgedeutet werden können. Pädagogisch ist dies nicht zu rechtfertigen. Schließlich sollen öffentliche Schulen ihre Schülerinnen und Schüler nicht einseitig im Sinne einer bestimmten Religion oder Weltanschauung beeinflussen, sondern ihnen Zugang zu den zentralen Erkenntnissen der Wissenschaft ermöglichen! Aus bildungspolitischer Sicht ist es daher zwingend geboten, die „Tatsache Evolution“ im Unterricht sehr viel früher und umfassender zu behandeln, als dies in aktuellen Lehrplänen vorgesehen ist.

Die Argumente, die in der Vergangenheit gegen die Behandlung der Evolution im Grundschulunterricht vorgebracht wurden, sind längst entkräftet: Wie empirische Studien zeigen, haben Kinder im Grundschulalter nicht nur ein starkes Interesse am Thema, sondern sind auch kognitiv in der Lage, die Tatsache der Evolution zu erfassen. Ein elementares Verständnis der Evolutionstheorie kann somit bereits in den ersten Klassen angebahnt werden und als Basis für spätere Erkenntnisgewinne dienen. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe hochwertiger und motivierender Unterrichtsmaterialien, die speziell für Kinder im Grundschulalter entwickelt wurden, so dass auch von dieser Seite nichts gegen ein frühzeitiges Aufgreifen des Themas spricht.

Wir appellieren daher nachdrücklich an die deutschen Bildungspolitikerinnen und Bildungspolitiker sowie an die Lehrerinnen und Lehrer des Landes, der Evolution im Unterricht endlich die Bedeutung zuzuweisen, die ihr als dem wohl wichtigsten Bestandteil des modernen Welt- und Menschenbildes gebührt!

Erstunterzeichner:

Prof. Dr. Dittmar Graf (Geschäftsführender Direktor des Instituts für Biologiedidaktik der Universität Gießen), Dr. Michael Schmidt-Salomon (Philosoph und Schriftsteller, Vorstandssprecher der Giordano-Bruno-Stiftung), Prof. Dr. Dr. Volker Storch (Zoologe und Evolutionsbiologe, Institut für Zoologie der Universität Heidelberg), Prof. i. R. Dr. Eckart Voland (Soziobiologe und Biophilosoph, Institut für Philosophie der Universität Gießen) sowie rund 80 weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Evokids-Kongresses 2015“ in der Hermann-Hoffmann-Akademie Gießen.